

SIMPLICISSIMUS

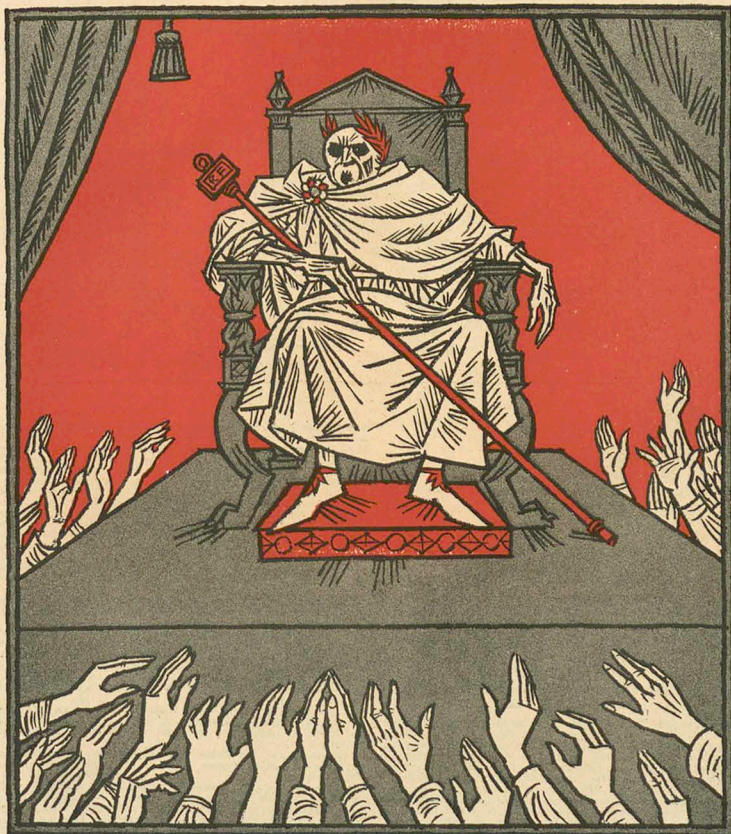
Zeugpreis vierteljährlich 6 Mark
Alle Rechte vorbehalten

Begründet von Albert Langen und Th. Th. Heine

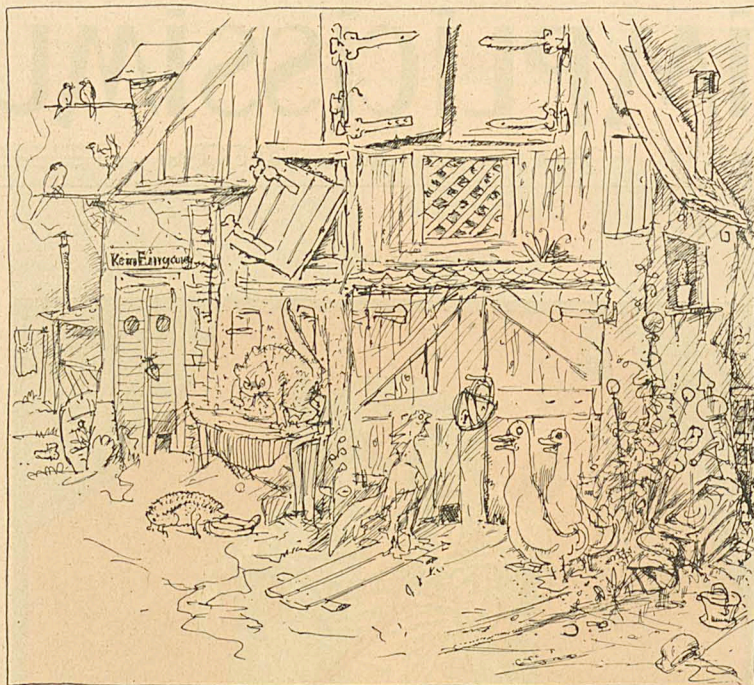
Zeugpreis vierteljährlich 6 Mark
Copyright 1919 by Simplicissimus-Verlag G. m. b. H. & Co., München

Der Triumphator

(Zeichnung von G. G. G.)



„Denk' an die Zukunft, Clemenceau!“ — „In meinem Alter denkt man nur noch an die Vergangenheit.“



Gebet

Zu Dir, hinter Oefenen unangefasste Macht,
 Allgewissen, Schicksal, Ereignis, Gott,
 Rufen wir aus der Tiefe vom Elst, Bitterkeit und Verzweiflung:
 Hst Du das Welgefühlsches Geis und höchster Sinn,
 So tichst die Märder aufnehmender Bruderkiebe,
 Einste alle Verbreder am Oelst der Verführung! —
 Weh' über der graunamen Wöler unabweidlichen Niedergang!
 Weh' den betrogenen Betrüger der Menschheit!
 Du achtest mit Conscienceun gerecht auf Schuld und Ehne,
 Wie ich blind, allein wie fählen
 (Noch einmal die Gräber der Edlen grühend):
 Kämpfen und Sterben ist Seligkeit vor ehrolosem Siedtum!

Edmünd Wöler

Der Renegat

(Aus einer Schwurgerichtshandlung)

Von Hans Heinz Duer

Der Vorsitzende: In ihrer Klage vertritt die Frau Sidonie Wald den Standpunkt, Sie, Angeklagter Heinrich Wald, hätten Ihren Sohn Georg Wald am 3. Februar 1919, nachmittags fünf Uhr, in Ihrer Wohnung durch einen Revolverbeschuss getötet, weil Sie von ihm den Verrat unehelicher politischer, genauer gesagt, parteipolitischer Mandatshaltungen befechten mußten. Könnten Sie uns also einiges über Ihren politischen Werdegang mitteilen?
Der Angeklagte: Ja, falls also die Partei verraten haben? So treffen ich auch hier, wenn nicht auf das Wort, so doch auf den Begriff: Renegat. Ja, bin jetzt vierundzwanzig Jahre alt. Zeit meinen zweidimensionalen Lebensjahre ist es der Scheitern meines Lebens. Ich bin betraute frech, daß ich mich darüber, über all diese Zusammenhänge auslassen kann, denn inzwischen

habe ich Zeit gehabt, mich mit diesen Gespenkern gründlich auseinanderzusetzen. Wäre ich schon vor der Katastrophe darüber ins reine gekommen so würde mein Leben noch leben, und ich wäre nicht hier. Aber wer hat es je der Mühe für wert gehalten, mich da zur inneren Klärung anzuhalten? Auf der Schule habe ich wohl gelernt, daß Kurt V. eine Geliebte namens Barbara hatte (den Familiennamen habe ich vergessen), aber mein eigenes Schicksal zu beherrschen habe ich nicht gelernt. Auch ich, wie nie alle, bin erst durch die Not dazu gezwungen worden, mich um die Gesetze meines Daseins zu mühen. Während der Untersuchungszeit hatte ich Anlaß genug dazu und Mühe genug. Die Behandlung war nicht schlecht, aber ich hatte keine Vorkenntnisse. Nichts war da als achtundzwanzig Kadmetrier Luft zwölfhundert Jahren. Inzwischen bin ich nicht so reich, ich frage nicht Frage und Antwort in mir selbst, daß ich mich in jeder Einsamkeit genug sein könnte. Mit Liebe und Haß, mit Reue und Sehnsucht prollte ich von den Mannern ab. Kein anderes Stück war da als das Neue Schicksal. Ich wollte nichts davon wissen, aber aus Not begann ich mich daran zu vertiefen. ...

Der Vorsitzende: Angeklagter, ich muß Sie darauf aufmerksam machen, daß Sie uns hier keine Einzelergüsse vorzuführen haben; daß Sie uns die sehr getundenen Aemter Ihrer politischen Entwicklung erläutern sollen.

Der Verteidiger: Alle Besprüche, die ich mit meinem Klienten gehabt habe, geben mir die Überzeugung, daß dasjenige, was er auszulagen im Begriffe steht, für das Verhängnis seiner Stellung und somit für seine Redefreiheit von eminenter Bedeutung ist. Denn ihn vertreiben und ihn freisprechen ist eins. Ich bitte daher, ihn ausreden zu lassen. Unterbindung setzt ein Sünden voraus, und Sünden wiederum Geduld und Spielraum in der Zeit.

Der Vorsitzende: Unter keinem Umstand werde ich mir das Recht abstreiten lassen, Auseinanderfragen zu zögeln, die ins Uferlose gehen. Der Angeklagte möge sich so kurz fassen wie möglich und alles Gerant verlassen.

Der Verteidiger: Im „Gerant“ steht hier Erklärung und Nachforschung. Wie legen Vernehmung dazugegen ein, daß unser Recht auf Verteidigung nicht ist.

Der Vorsitzende: Ich warne den Herrn Verteidiger vor Ausfällen gegen den Gerichtshof. Der Angeklagte hat das Wort.

Der Angeklagte: Es ist vielleicht nichtig, daß ich so ganz mit dem Gerantigen der letzten Zeit begonnen habe. Ich werde der Reihe nach erzählen und auf das Neue Testament an einer Stelle zu sprechen kommen, wo jeder

(Fortsetzung auf Seite 136)

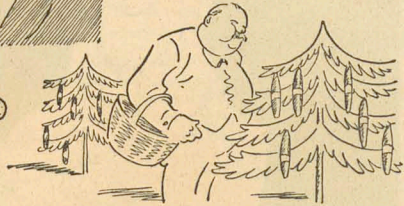
(G. D. Petersen)

VOM TABAK

Lieber Leser, dein Tabak ist sicher zu Ende. Du erinnerst dich aber, irgendwo von Eigenbau gehört zu haben, und im Geiste siehst du dich schon mit Spaten und Gießkanne und einer Kiste Cigaretten im Garten beschäftigt.

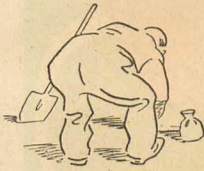


Und du träumst weiter von den jungen Tabakbäumchen, die lieblich heranwachsen und schöne Früchte tragen, die du nur zu pflücken und anzuzünden brauchst.



Aber das sind lauter Trugbilder —

die Sache wird ganz anders gemacht.



Erst kommt das Säen.



dann das Auspflanzen.



das Hacken, das Gießen.



das unsichere Abwarten.



das Ernten



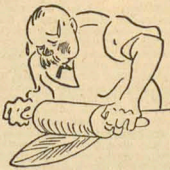
und mühsame Dörren.



das Beizen



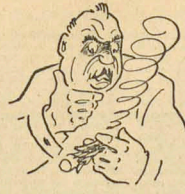
und das schlimme Pressen.



das Walzen



und das schwierige Drehen.



Und dann



— das allergrößte! — das Rauchen.

Zwei Welten

(Gestaltung von O. Müller-Klausen)



„Goethe!“

empfand, daß es zur Erklärung meines Wesens unerlässlich notwendig ist... also: Ich bin geboren am 3. April 1875 zu Berlin. Mein Vater, kaiserlich ein Riese, war Pfarrer und tatsächlich ein Mann des Götterdauers. Meine Mutter war die Tochter eines billigen Pfaffen. Sie hielt die Freigebigkeit ihres Vaters hoch. Mein Vater versuchte stets, eifersüchtig gewissermaßen, diese Unabhängigkeit aus ihrer Seele wegzuzureißen. Ich gehorchte mit Absicht dieser weltliche Welt, denn all seine Methoden waren frauenhaft sanft. Wenn Mutter sich wie der Antichrist gebahnte, sagte er manchmal: Ich habe dich zu meiner Klärung beimgeliefert. Aus Furcht aus Mitleidlichkeit ist ich mich ganz auf ihre Seite und war ein Freigeist, ehe ich wußte, was ein Evangelium war. Mein Vater wurde immer sanfter, desto trostlicher wurde

ich. Er sagte: Man solle sich nicht wehren!... so griff ich an. Er schien zu meinen: Ich beherberge einen Feind unter meinem Dach, aber vielmehr erweide ich ihn durch Mitleid. Und tatsächlich war er meiner Wildheit gegenüber so hilflos, daß ich mich schämte. Ich schämte mich für ihn. Ich schämte mich auch, das Brot eines Menschen zu essen, den ich haßte und verachtete, der durch seine Wildheit unwürdig und unfähig seinen Autokrat zu sein. So kam mein lehrreiches Lebenslohe heran. Eltern 1891 bestand ich das Einjährige auf einem Berliner Gymnasium, und nun brach die Revoluz mit Ungeläch bei mir durch. Ich konplottierte mit meiner Mutter. Ihrem Vater war ich allzu ähnlich, als daß sie mir ernstlichen Widerstand hätte entgegenlegen können. Ich überredete sie, mir zur Befreiung zu verhelfen. Von Berlin

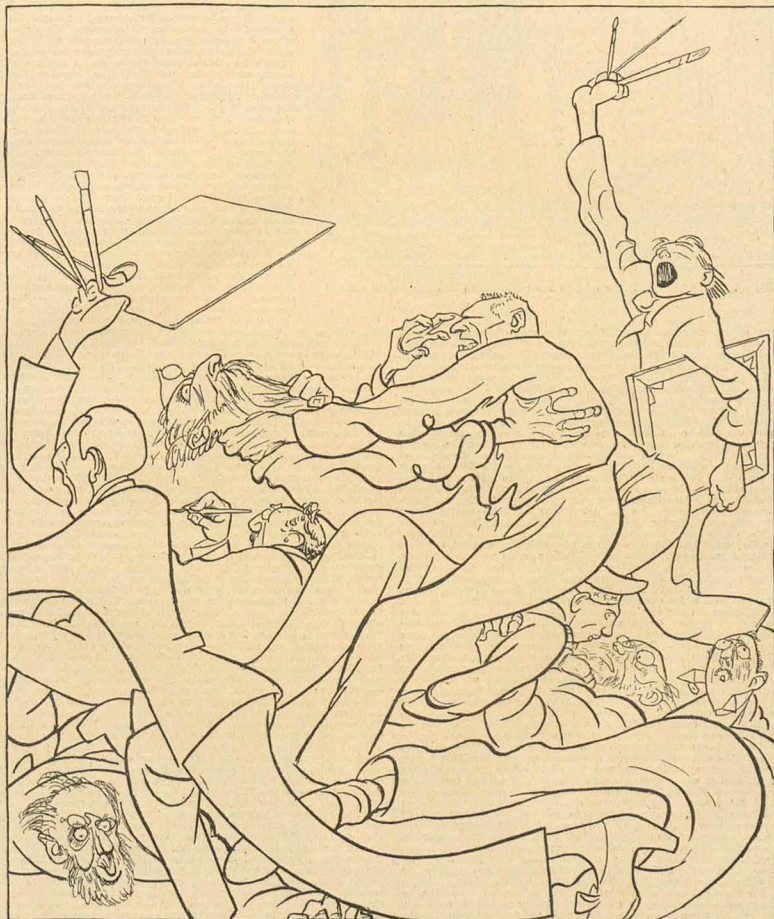
fiel ich nach Leipzig und trat dort als Lehrling in die Lederbranche. Damals gab es für unfreien einen weber Gewerkschaft noch vernünftige Anerkennung der Arbeitszeit. So erweiterte sich mein Widerstand zum Protest gegen die Wirtschaftserordnung, gegen jeden erstickenden Zwang. Ich las alles Christliche, alles Hörsende, alles Negative. Wer Bösen fürzte, war mein Mann: Eitner, Darwin (wie ich ihn verstand), die Sozialisten. Nichts... Nichts vor allen Dingen. War sein Prometheusfalschheit nicht das meine? War er nicht auch in Opposition zum Geiste seines Hauses getreten? Aus einem Pluribus stammend, und nun die Götter vertimmend, alle großen Autokratien bekämpfend? Die allgemeine Kurve seines Lebens nahm ich noch nicht wahr, weil ich das

(Gestaltung auf Seite 149)

Beiblatt des **Simplicissimus**

Künstlerräte

(Bildung von D. Oulbeaßen)



Die Organisation ist im Gange.

Wolfshub Müllner
ELTVILLE

Waldborff
Astoria
Zigarette

A. RUSCHÉ

Zängelchen zur leichten Entferrnung lastiger Haare postfrei drei Mark. Kraus ohne Milchsäure und Glycerin postfrei fünf Mark.
Dr. Gordon, Hamburg 19.

Gegen unregelmäßiges Blut
sich Ausscheiden aller Schleimhäute des Stüttes gibt es nichts Besseres als Apollo-Laxativum. **Renovationspillen**, ganz besonders bei Ausgängen, Brustschmerzen, vorer Blau, Flechten, Blutaufbruch u. Verstopfung. M. 5.00. Apollo-Laxativum-Vertrieb, Spremberg L. 21.

Schriftsteller! Komponisten!
Hilfsmittel, Erzählungen, Märchen, Gedichte, wissenschaftliche Arbeiten, sowie neue Kompositionen überaus wertvoll. **Verlag WUNDERA, Dresden-Weißhöfen.**

Kriegsbriefmarken
Auswahl ohne Kaufzwang, gar echt, S. Faludi, Berlin, Friedrichstraße 67. Preisliste unentgeltlich. Nicht Briefl. I. Inhalt.

Erleben erziehen
Katarina
Botsky
Der
Traum
Roman
Gebunden 5 Mark, gebunden 3 Mark.
Schleifische Zeitung:
Die Macht des Unheimlichen in diesem Buch ist groß; und sie wirkt abgrenzend durch die perfidienreiche Stoff eines guten Romanes... Die das geliebt hat, ist eine Frau von tiefen Fähigkeiten; denn sie hat aus einer Kriminalangelegenheit einen beträchtlichen Roman zu machen verstanden.

Verlag von
Albert Langen
München-S.

Rhein- und Moselweine
Fürs Feine. Spezial: Rülischweine & Blausauger Naturweine. Preiswert! Fürs Feine. Spezial: Rülischweine & Blausauger Naturweine. Preiswert!

Flamuco-Künstler-Oelfarben
Qualität wie in Friedenszeiten
Vereinigte Farben- u. Lackfabriken vorm. Finster & Meisner
München W. 12.

Neues Wiener
Journal
Grosse Tageszeitung ersten Ranges
von internationaler Verbreitung.

Am 1. Januar 1919 erscheinen regelmäßig:
Felix Weingartner: Lebenserinnerungen und Pianistollen.
Hermann Bahr: Tagebuch.
Hans Gregor: Aus den Erfahrungen eines Wiener Spielersbretters.
Stefan Großmann: Berliner Monologe.
Professor Dr. Moritz Benedikt: Wissenschaftliche Fragen.
Richard Charnack: Politische Vorträge etc. etc.
Größter Privatdepeschen dienst.
Man abonniert bei allen Postanstalten.

Druck und Verlag:
Lippowits & Co.
Wien, I., Baberstraße Nr. 5.

Der 'Simplicissimus' erscheint wöchentlich einmal. Bestellungen nehmen alle Postanstalten, Buchhandlungen und Zeitungsverleger jederzeit entgegen. - Bezugspreis: Das Vierteljahr 8.- M., bei direkter Zustellung 7.- M., Ausland 12.00 M. Die Leihabnahme, auf qualitativ ganz hervorragendem Papier hergestellt, kostet das halbe Jahr 15 M., bei direkter Zustellung in Rolle 10 M., Ausland 22 M. In Oesterreich-Ungarn kostet die Nummer 1 K., das Vierteljahr 12 K., direkter Postverwand 13 K. - Anzeigenpreis für die 6spaltige Nonpareille-Zeile 1.75 M. mit 25% Teuerungszuschlag. Annahme der Anzeigen durch sämtliche Zweigverträge der Annoncen-Expedition Rudolf Mosse.

A. Marcus & E. Webers Verlag in Bonn
Die sexuelle Untreue der Frau
 Eine sozial-medizinische Studie von Prof. Dr. E. H. Kiach
 I. Teil: Die Ehebrecherin. Das feile Weib.
 Preis: geb. M. 6.00
 geb. M. 3.50

Jeder unterwirft sich Ihrem Willen
 wenn Sie die Macht der Suggestion und Hypnose anzuwenden verstehen. (Hilfnd. Aut. gibt H. Gerling, der bedeutendste Hypnotiseur u. Mesmerist Deutschlands)
Hypnotische Unterrichtsbriefe.
 Mit 19 Abbild. u. genaues Angaben.
 Preis M. 3.50, geb. M. 5.— u. Porto.
 Herr H. G. Gerling: Über das Buch kann ich nur so sagen: Ich konnte nach 2 Stunden schon 3 Personen glänzend hypnotisieren.
 Statter Zahlung: Gerling Buch ist als die klarste und beste Leitlinie längt von "Psychismus" anerkannt.
Orania-Verlag, Oranienburg-H. 2.

Zola - Romane in bester deutscher Uebersetzung. Wer Zola wirklich weislich, können lernen will, lese diese Ausgaben. Man will diesbuch nicht mit minderwertigen, beschnittene u. verunstalteten Ausgaben verwechseln. Diese Zola-Konane bieten ein wirklich interessantes Bild der damaligen A.-u.-Sagen. Sie sind die besten u. freigezeichneten u. bringen auch in originellster Zeichnung die berühmten Schilderungen realist. Szenen, die einen Meiler wie Zola waren dorthin. Das Glück u. Familie Boncompagni, Die Trübsal u. Die Blumen - Die Schicksale - Zum Paradies - Die Trübsal u. Die Blumen - Die Heile in Menschen - dies der Dänen - (Fornal) - Mutter Erde - Die Heile in Menschen - Preis pro Band 50 Mk., Preis d. Serie von 8 Bänden nur 40 Mk. (Auch geg. monat. Raten v. 4 Mk.) In der Vorrat sehr gering, ist baldige Bestellung erbeten. Nur zu beziehen von **Oswald Schladsitz & Co., Berlin W. 57, Silberpl. 14.**

Wer heiraten will,
 sollte sofort die sozial. phytologische Studie Dr. Wegner's Wertvolle Beiträge über die Ehe" lesen. Dieser Buch mit einem farbigen, prächtigen Wabebild merkwürdigen Körper in der Entfaltungserbe, fämie der bayerischen Zehnden berichtet, enthält Zahlen über die gesunde Beschaffenheit von Mann und Weib vor und in der Ehe, die für die Ehe befähigen und Unbefähigen beider Gatten von unüpplicher Werte sind. Preis RM 4.—, Nachnahme 35 Pfennig zuzurechnen.
Linsler-Verlag, G.m.b.H., Berlin-Pankow 250 h.

Vor Gebrauch Nach Gebrauch Vor Gebrauch Nach Gebrauch
Dünne, unscheinbare Augenbrauen u. Härte
 werden dichter und stärker durch Schellenberger's „Esalopng Nr. 2" (Patentamt. gesch.) nicht blonden oder hässlich roten Bären u. A. gebräunt nach und nach vollständig unmaßfähr, sowie braune oder schwarze Farbe und ist unabweisbar und unschädlich. Hier ganze Gesichtsmänder wird nicht nur schön, sondern auch Damen u. Herren sind entzückt von der schönen, unauflösbaren Veränderung des Gesichts. Viele Dankerzählungen. Diskr. Versand: Karton M. 1.50 Porto extra. Nachnahmen weisse man zurück. In allen besseren Preisengeschäften, Droger. u. Apotheken zu haben, wo nicht direkt v. Fabrikanten Herrn. Schellenberger, Düsseldorf 204, Parfümerie-Fabrik.

Mon. Extra

Kaffeeapparat mit gebogener Klinge
 in **Edelstahl**
 Hugo Köhler, R. m. b. H. u. Co., Berlin W. 51, Behn-Röhren-Strasse
 Da haben in allen einflussreichen Geschäften.

Nervöse Schlaflosigkeit
 wird behoben durch **Angloval**
 (Ritz, Valeria, cps.)
 nur aus Pflanzenstoffen bereitet.
 Preis: 4.—
 Generaldepot: **Sohsenjollern-Apothek.**
 Berlin 25 10, Königin Augustastr. 50.
 Telefon Kühlen 124
 Zu beziehen durch jede Apotheke.

Nervenschwäche und ihre Heilung
 von J. F. Löffelhardt, Cassel.
 Ueberraschende Heilwirkung in wenigen Tagen u. Wochnen bei Nervenschwäche u. ihrer Folgeerscheinungen: Gedächtnisschwäche, Demutabilität, Zerschütteltheit, Entz. u. Willenslosigkeit, Angst- u. Zwangszuständen, Schlaflosigkeit, Unruhe, Appetit-, Verdauungsstörungen, Kopfschmerz, Nervenschmerzen usw. durch erprobte, glänzend bewährte Methode ohne Herbitörung, Medikation, Wasserbehandlung, Zellaufwand u. Kosten. Fortschritt der neuesten Heilweise des Dr. F. v. Anstades bestätigt die überaus schnelle u. durchgreifende Wirkung. Jeder lese die wertvolle, hochwichtige Schrift mit einem Verzeichnis, was er tag in zwei Wochen. Verlangen Sie sich heute Gratisproben und **Littérgia-Verlag Cassel 76.**

Dr. Hofbauer's Ges. gesch.
Yohimbin-Tabletten
 gegen Schwächzustände beiderlei Gesch.
 Orig.-P. 50 St. 10.50, 100 St. 35.—, 200 St. 65.00 Literar. vers. gratis Kleinsten-Apothek., Berlin 2, Leipzigerstr. 74 (Dönhofsplatz).

Anfertigung künstl. Glieder
Bandagen
 Corsets "system Messing"
HERBST & BANGEL
 FRANKFURT a. M.
 Neue Mainzerstr. 26, Tel. H. 2515



Das Geschick des modernen Ehelebens. Bienen Karsen in 25 Auflagen erschienen.
Die Sexualleben der Frauen
 von Franzmar Dr. med. Zikel, Berlin. Preis Mk. 7.50.

Statt der für hier weniger geeigneten Inhaltsangabe betr. das überaus reichhaltige Werk diene zur Kopiebildung das Urteil des „Berliner Tageblatt", das lautet: „Ein von einem tüchtigen Fachmann geschriebenes Handbuch der geschlechtlichen und weiblichen Systeme. Verfasser ist ein ebenso tüchtiger Physiologe als Psychologe, was er über das weiblichen Geschlecht schreibt, über die Entwicklung der Triebe, über das „gehirnliche Alter" des Hochalters, über die Fähigkeit, Widerstand, sittliche Kraft, Solange, über das Weib in der Ehe, in den Blüte-, u. Verfalljahrezeit, steigt von einer so vorzuziehenden Behandlung des so schwierigen Materials, und was dieser guten Kennerarbeit eueren sich die, die ganz über die erotischen Mythen und ihre Zusammenhang unterrichtet sein wollen, ruhig mitzutauschen."
 Wir liefern Kautions erk. Rem.-K. stat. M. 7.50 für nur M. 5.70.
 das W. P. Z. Porto. Bezug geg. Kinnende, v. M. 6.— (am best. Postanw.) frank oder gegen Nachnahme durch: **Medizin. Verlag Dr. Schweizer, Abt. 6, Berlin NW 27.** — Bei nachträglicher Bestellung Frank in Dresden geht auf Post.

TOTAL
 Automatischer Schnell Kohlendioxid Feuerlöscher



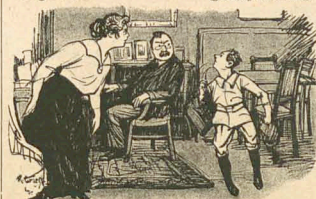
Das Trocken-Löschverfahren

Deutsche Total-Gesellschaft m.b.H.
 Fabrik für Apparatebau
 Berlin-Charlottenburg
 Guerickestrasse 21
 Tel. W. 1111/1106 u. 1501, Maschinenfabrik Tietzsch Berlin

Breslau: Esen-R. Ludwigskafen-RH. Nürnberg: Siegmars-Sa.
 261-275 261-251 261-217 261-2165

Abgelehnt

(Erdlung von R. Beyer)



„Was, wie ich denn der neue Gelehrte“ — „Oh, der, dem steht der Kriticismus noch in allen Knochen!“

Der schönste Wandschmuck sind keine 4 neu erschienenen Bilder pikanter decanter Frauengestalten im besten Var. Anhandruck hergestellt von Der geprüfte Amor Der Goldfasen Der Strandinne Im Spiel der Wellen

Maquet Universalisch Savort Für Gesunde und Kranke Verlangen Sie Beschreibung C. M. Quast & Sohn Leipzig

Auskünfte über Heirats-, Familien- u. Vermögen-Anfragen, Diener-, zerrückten, Ankaufsteil, Reformen, Berlin 104, Heine-Str. 104, 1. u. 2. Etage, täglich von 10 bis 12 Uhr.

Reichlich Sommersprossen-Creme stellt, entfernt aber nicht, um zu verhindern, dass sie nicht wieder kommen. 20 Pf. 1/2 Liter 1.00

Reichlich billige Briefmarken Alle verschrieben 100 versch. Krassen für M. 12.50 20 versch. Krassen für M. 6.50 10 versch. Krassen für M. 3.50

Ratgeber für deutsche Auswanderer Preis M. 1.45 frei Nachr. Volkswirtschaftl. Polit. u. Verkehr Stuttgart (W.) Alexanderstr. 25.

Dr. Kohn's Yohimbin-Tabletten Preis 20 bis 30 100 Taf. M. 4. 80. 100.

Herzogin Margarethe von Baden, Königin von Serbien, Kaiserin von Bulgarien, Kaiserin von Rumänien, Kaiserin von Serbien, Kaiserin von Bulgarien, Kaiserin von Rumänien, Kaiserin von Serbien, Kaiserin von Bulgarien, Kaiserin von Rumänien.

erkenntlich dem Stand An deiner Hand Rotehauter Löwenpflaster. Das Original aller Nagelpoliermittel

Alter deutscher Cognac Asbeck & Co. Rüdeshelm am Rhein

Perlstick Schuhcreme Metall-Putz Parkeiförmige Wachse Chemische Werke Gebr. Schulz & Pflüger

Zigarren-Versandgeschäft außerdem tabakähnliche Rundröhren sowie Schnupftabak L. Gutzeit & Co. Hamburg

Im Wettbewerb um die Würdigung unserer schwebenden Außenhandels- und Handelsbeziehungen im Wettbewerb

„Fön“ elektrische Heißluftdufche ist wieder lieferbar. Die Marke „Fön“ leistet Gewähr für sicheren Betrieb.

Graue Haare Bleichert Bleichert's Haarwasser

Nasen- und Profilverbesserung ganz ohne Schmerzen in einer Sekunde

STEIN DER WEISEN Das Original aller Nagelpoliermittel KOPP & JOSEPH, BERLIN W. Potsdamerstr. 122

Bleichert's Haarwasser Bleichert's Haarwasser Bleichert's Haarwasser

Der Mensch als Kämpfer gegen die Natur

Buchführung gründliche Unterweisung für alle Buchhalter

Nacktheit und Kultur mit 69 Abbildungen

Fuchs, Sittengeschichte in Erzählungen

Beinrekorrations-Apparat

Beinrekorrations-Apparat Beinrekorrations-Apparat

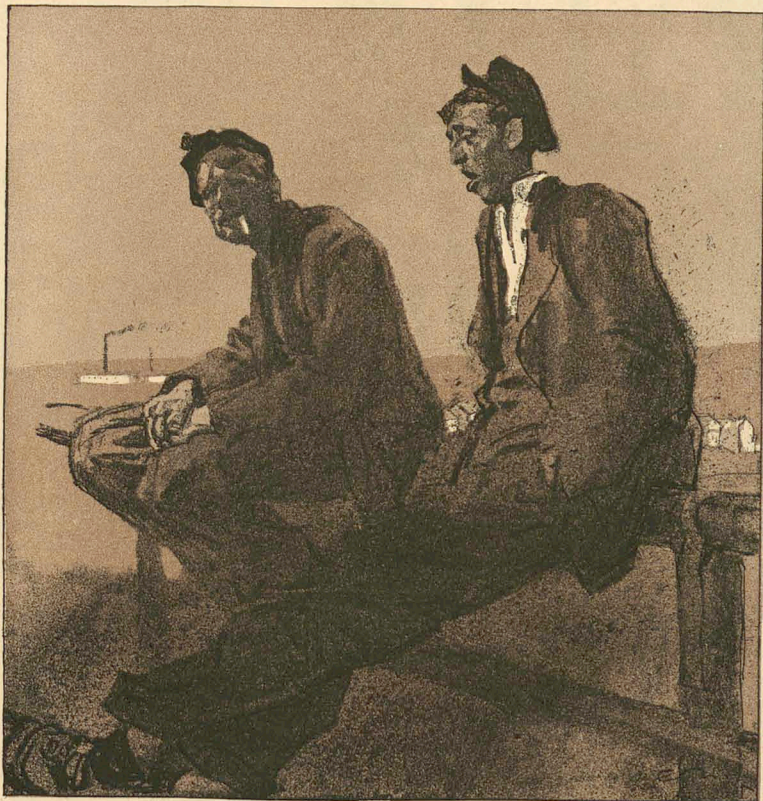
Eltern sie in sich trugen. So ist die Tragödie der Höhergattung. Doll von Eberpitz für mich und meinen Stamm hatte ich selbst bereits verlangt. Ich hatte meinen Ring schon gefestschraubt. Patriarch bereits, Renegat meiner trübsamen Zeit. Meine biologische Kurve reichte nicht höher hinauf; da hätte ich meinem Sohne Georg dankbar sein müssen, daß er es mannhaltig festhielt und besser verstand. Aber damals hatte ich Schilms noch nicht dem Zarschultra gegenübergestellt. Selbst wollte ich Weltland sein über den Menschen. Und weil mein geistiger Wuchs nicht ausreichte, um sie natürlich zu überlegen, verachtete ich sie klein zu erhalten, klein zu machen. Weil ich mich im Großen nicht hatte durchsetzen können, hielt ich mich für die Demütigung meines

Lebens schiedlos an meinem Sohne... Ich sagte nein. Er ging davon und ehelichte sie doch. Ich entzog ihm jede Unterstützung. Er ließ mir folgen; er selbst sei Manns genug. Wie ein Dämon kam der Wille über mich, ihn zu beugen. Ich war sehr einflussreich, und diesen Einfluß mißbrauchte ich, um ihm die Existenzmittel abzusaugen. Ich wollte ihn nicht vereiteln; aber er sollte sich fügen müssen... So kam der 3. Februar, wo er zu mir kam. Er stellte mich zur Rede. Ich war schneidend scharf zu ihm wie ein Divisionenkommandeur zu einem unfähigen Rekruten. Da sah er mich an mit einem Gemisch von Furcht und Hohn. Er sagte: Vater, so, den Zufall halte fest, das ist so richtig ein unabhängiger Sozialdemokrat, ein Menschheits-

genosse... Aber du bist ja immer doppelt gewesen... ein Renegat... (Wald hielt einen Augenblick inne, und niemand ergriff das Wort, um ihn zu unterbrechen. Nur der eine Richter, rechts neben dem Vorsitzenden, trommelte leise auf den Tisch. Dann fuhr der Angestrigelte fort.) Meine Herren Richter, Sie wissen, was das Wort Renegat für mich bedeutet. Ich zog meinen Revolver aus der Tasche. Ich legte ihn ziemlich hart auf den Tisch. Ich schlug meinen Sohne Georg mit dem Hundsrücken auf den Mund. Er sah so aus, daß ich dachte, er würde sterben. Dann nahm er die Waffe, ging hinaus und schloß sich tot... So ist es gewesen...

Kohlstoffbergendung

(Erläuterung von W. Zischag)



„Schau“ nur gerade, wie der Schornstein raucht! Da sieht ma's wieder, wo die Kössen hintemma.“

Epitaphium für Mister Woodrow Wilson

Er saß auf einem hohen Pferd,
grundfaherfüllt und ehrenwert,
und sprach und sprach, besprach und sprach,
die Clemenceau ihn „unterstreichend“
und ihn in eine Kammer schleppte,
wo der Prinzipienstrom verebbte.

Da hat er denn in wenig Worten
sein Wert und sein Genick gebrochen,
und als er wieder aufsteht kam,
war er ein toter Leichnam.

Von seinen Punkten, zweimal sieben,
ist bloß der Punktum zahlhens' überben.

O Wanderer, der du dieses liest,
hab acht, daß du kein Geldbold bist,
und meide peinlich alles Rollen
von Idealen und Wdalen.

Wort kollen, ach, ist oft so schwer,
Maul halten scheint mir klügerer.

Katzenhof



„Was willst du einmal werden, Feigl?“ — „Catt.“

Menschliches

Wenn der Mensch in Befolgung der amtlichen Vorschriften die Tramwabnbillette lächerlich mitnimmt, starrt sie in den Wagen zu weeren, fühlt er tiefgehend den Druck der Despotie des Coaches... aber die Deduktion freut ihn immerhin.
Wenn der Mensch, durch keine Notwendigkeit mehr gezwungen, die Tramwabnbillette hantelnweis in den Wagen werfen darf, fühlt er jubelnd: Die Stunde der Freiheit ist gekommen... aber die Umordnung ärgert ihn immerhin.

Es gibt Menschen, denen es als ein Ausbruch revolutionärer Sehnsucht erscheint, wenn sie einem besten Getriebenen heimlich mit der Zigarette ein Loch in den Überzieher brennen, den sie für ihr Leben gern selber anhaben.

Und es gibt Menschen, denen es als ein Ausbruch regimistischer Sehnsucht erscheint, wenn sie einen schlechteren Getriebenen von oben herab durch das Mikroskop ansehen, das sie eilig verfertigt hatten, als es früher, bei die schlechteren Getriebenen die Herrschaft besaßen wurden.

Aus der verzwirbelten Bejahungsstimmung kam der Kladderadatsch; aus dem Kladderadatsch die querschwärzige Bergweisung; aus dieser Bergweisung kommt — hohelohnd! — die resignierende Bejahung.

Nach der Unterzeichnung des Friedensvertrags durch die Deutschen sollen programmgemäß im

Dank zu Versailles alle Volkshäute spielen, Nummerlein ein sinnvolles Entgegenkommen; Man wird dann wenigstens feierliche Gestalten spielen sein.

Es werden jetzt so viel „Denkwürdigkeiten“ veröffentlicht. Als ob die meisten dieser Aufzeichnungen mit Denken oder gar mit Würdigkeit etwas zu tun hätten!

Lieber Simplificismus!

Es war von der eventuellen Befragung durch italienische Truppen die Rede.

„Schrecklich!“ rief die junge Frau. „Aber“, fuhr sie nachdenklich fort, „am Ende auch ganz interessant... Was hätte man da für eine Gelegenheit, die Sitten und Anschauungen dieser Nation kennen zu lernen!“

„O ja“, erwiderte der graubartige Malprofessor und deutete über den kleinen Marktplatz hin, in dessen Mitte eben ein Käser lauzerte, der mit trübsamen Rücken einer unverselblichen, maßlosen Verdrängung oblag. „O ja, ganz weißentlich... Sehen Sie, gnädige Frau, so ungefähr zum Beispiel müssen Sie sich das Volkseigen in Italien vorstellen...“

Einen schwebenden Schädel bemerkte der Bekannte: „Nun, hast du noch nicht ausgeföhnt?“ „Echt doch früher auf! Morgenstund hat Gold im Mund.“ — „Nei, aber's ja kein Gold mehr“, sagt der Bub dann.

Die Bürgerwehr

Die Bürger haßen Spartakus, wie man das Böse haßen muß.

Wie hat das Ungetüm gehaut! Gut Speck entlager! Schmalz gemaukt!

Ein jeder schudert: Es darf nicht sein — er darf nie wieder hier herein!

Bei Dimpfle Jura, bei Subers Ehr' — bei Dimpfle all' zur Bürgerwehr!

Ein's Abends in der Stammtischrand' eröffnet Huber bläß den Mund:

Wenn man uns nun in Eifen schreißt — Und wenn die Deduktion man nicht ließt —

Wenn Rot mal wieder aufsi kommt — Wenn man ins ne' bei d' Herzen nimmt —

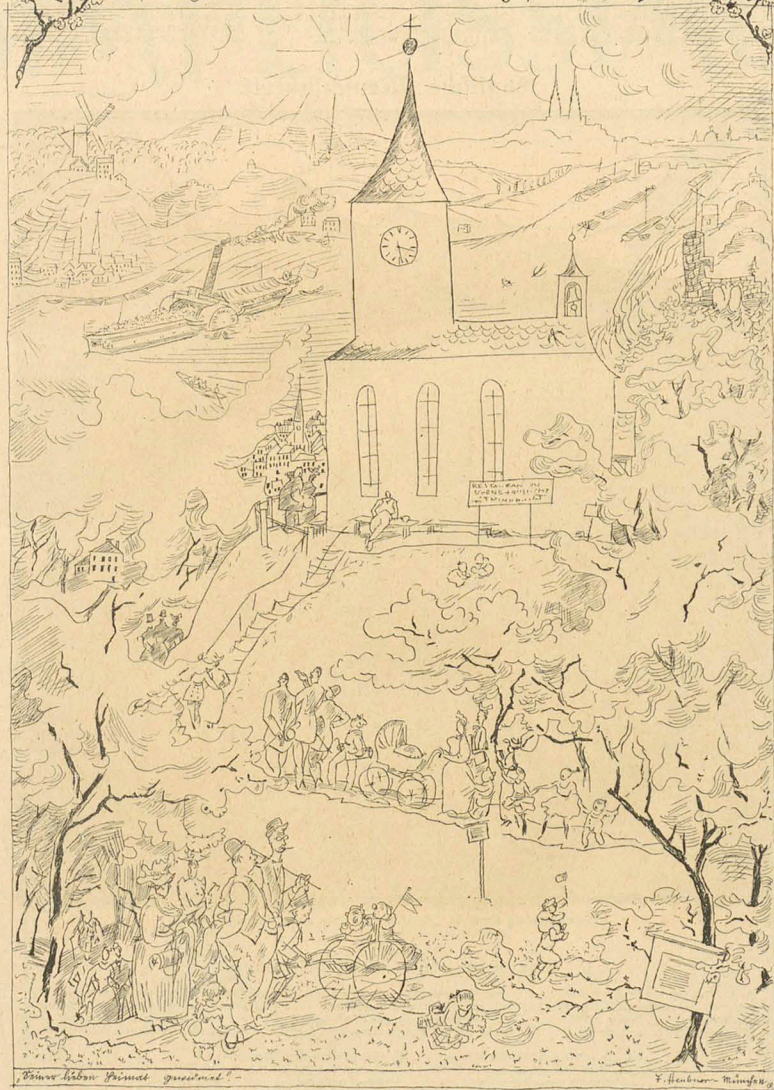
Die Wehr, das glausch, die Wehr muß sel — In d' Eifen kommt mei' Nam' net ne' —

Es wöhr's: weit weg lo guat vom Schwäb I will ni a' l'ogt ham — also Ecksch!

Das Huberwort flog läß herum, Hamm oft noch von der Wehr erzählt — doch nur, wenn andre läß gemeld!

Manch' Bismort auß' d' B' geklädt auß' manchen, der läß feig gebädt.

Loomblin in Vayfen



Stamm haben Primat gesendet

F. Heubner - München

Im Vatikan

„Schön halt du jederzeit geredet, o heiliger Vater“, so sprach der fremde Pilgermann, als er den Pantoffelkiss hinter sich hatte. „Schön, erregend, erbebend. Die ganze Christenheit ist sich darüber einig. Aber was halt du getan, um dem entsetzlichen Blutvergießen zu wehren? Um Hoß und

Leidenschaft zu bannen? Um der Gerechtigkeit zum Siege zu verhelfen? Was halt du getan?“
 „Mein Sohn, du vergißest endlich, mit wem du sprichst. Du vergißest zum zweiten, wie unendlich vermehrt die Dinge liegen und wie vielerlei Rücksichten zu nehmen sind. Süß wette vergißest du...“
 „Ach ja, heiliger Vater, vergiß mit armen Sünder! Denn vor allem andern hab' ich vergessen, daß du Benedikt heißt und nicht Benefakt.“

Das Schlagwort

Beerdigung. Der Vorterr räumt die Fremdsinnigkeit des Beleblichen. Dieser habe zwar seine Schmähungen geholt und gestäubigt — kein Mensch ist ohne Feld —, aber man dürfe sicher sein, daß er dank seiner Glaubens-treue zum Himmelreich eingelassen werde.
 Tiefe Stimme aus dem Hintergrunde: „Schließung!“

Englische Menschlichkeit

(Zeichnung von Karl Kraus)



„Weine nicht um die Kuh! Ich schenke dir einen echten Gummischmuller.“

Nur immer ran ... kauft Memoiren!

Es furcheln legt viel fest'ne Hände ...
 und nicht als wie Entschuldigungsbede ...
 und jeder braut sein' Beitrag 'samm;
 Wie Deutschland in die Zinte kam.

von Bethmann wickelt dem Vaterland
 für zehn Mark faszig einen Band,
 und man erkennt für zehn Mark faszig;
 Wer auf ihn schimpft, benimmt sich schuftig.

Zwei Hände läßt von Tirpitz steigen,
 und wer sie sieht, kann schwer vorbeigehn,
 und man erkennt für zwanzig Mark;
 Wer ihm die Schuld gibt, lert sich stark.

Manch' anderer noch läßt sich vernehm'
 (zum Preis von ach' bis zwanzig Tumm)
 und läßt sich wunderbar geküßigt,
 weil er die Druckerei geküßigt.

Wie sehr aus ihren Memoaren,
 wie gut, wie groß die Führer waren ...
 Ah — war'n die gut. Ah — war'n die groß.
 So lert doch bloß! So kauft doch bloß!

Peter Ebner